

Rolf Luhn

Liberalismus in der kommunalpolitischen Praxis:

Der Mühlhäuser Bürgermeister Carl Theodor Gier (1796–1856)

DR. ROLF LUHN
ist Geschäftsführer der
ART-regio Kunstförderung.

Porträt Carl Theodor
Gier, undatiert
(Quelle: Bildarchiv
Mühlhäuser Museen)

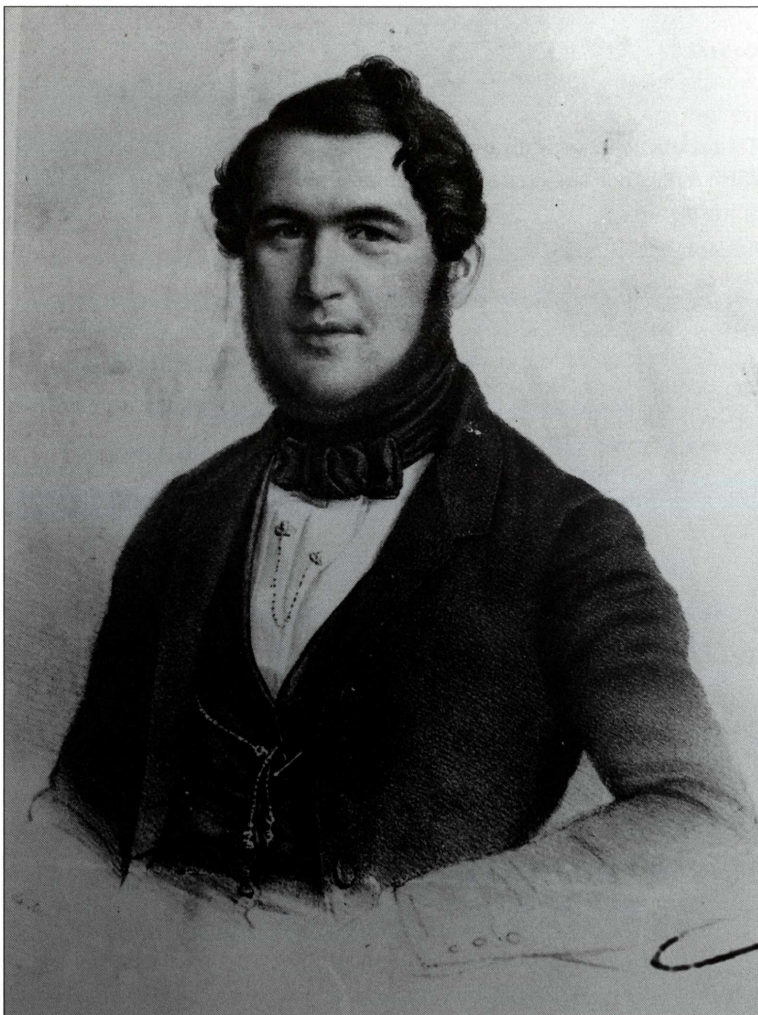
Als Mühlhausen/Th. im Jahr 1829 einen neuen Bürgermeister wählte, entschied sich die Stadt für einen 33-jährigen Kandidaten, der gebürtiger Mühlhäuser war: Carl Theodor Gier.¹ Der Jurist, der schon 1821 in das Magistratskollegium berufen worden war, hatte sich acht Jahre später bereits den Ruf eines fiskalpolitisch- und wirtschaftlichen Modernisierers erworben, der ihn nun für das kommunale Spitzenamt qualifizierte.

Im Jahr 1796 als Sohn eines Mühlhäuser Kaufmanns geboren, hatte Carl Theodor Gier nach dem Abitur zunächst Medizin in Göttingen, schließlich

Rechtswissenschaften in Halle und Jena studiert. Früh politisiert und von patriotischem Geist erfasst, entschloss er sich, als Freiwilliger am bewaffneten Kampf gegen die napoleonische Fremdherrschaft teilzunehmen. Gier trat 1815 »mit vollständiger Ausrüstung«² dem Jägerkorps des Colbergischen Grenadier-Regiments »Graf Gneisenau« bei, wurde im gleichen Jahr in der Schlacht bei Ligny verwundet und schließlich als Leutnant entlassen. Als Jenaer Student schloss er sich der Urburschenschaft an und gehörte 1817 zu den aktiven Teilnehmern des Wartburgfestes der deutschen Burschenschaften, mit dem vor allem die Forderung nach Freiheit und einer nationalstaatlichen Perspektive für Deutschland verbunden war.³

Die Euphorie jener Jahre kollidierte schon wenig später hart mit der politischen Realität der Restaurationspolitik. Carl Theodor Gier musste sich neu orientieren und erkannte gerade im kommunalen Bereich jenen Handlungsraum, der Gelegenheit bot, seine liberalen Grundüberzeugungen in praktische Politik zu übertragen. Möglichkeiten dafür eröffnete vor allem die seit 1819 auch in Mühlhausen geltende preußische Städteordnung.⁴ Sie ließ Selbstverwaltung zu und ermöglichte es, dem politischen Stillstand im nationalen Rahmen Programme der Veränderung und des liberalen Wandels auf kommunaler Ebene entgegenzusetzen. Für den Beginn des bürgerlichen Transformationsprozesses stand schon bald ein Name: Carl Theodor Gier.

Im Magistrat verantwortlich für Bau-, Steuer-, Chaussee- und Grenzwesen sowie zum Teil auch für das städtische Schulwesen⁵ leitete Gier



A handwritten signature in black ink, reading 'Gier'. The signature is written in a cursive, flowing style with a long, sweeping tail on the 'r'.

bereits Anfang der 1820er Jahre einen radikalen Umbau der Verwaltung ein und bündelte das städtische Finanzwesen durch die Zusammenlegung der Kämmerei-, Zinsmeisterei-, Forst-, Stifts-, Extra- und Separatkassen. Er sorgte für die Entlastung von Handel und Produktion durch die Abschaffung von Sonderabgaben wie Torsperr-, Wege-, Nachtwach- und Neujahrgeld und zwang den preußischen Staat, offene Rechnungen Mühlhausens an ihn zu begleichen.⁶ Neue Einnahmequellen erschloss Gier durch eine professionelle Bewirtschaftung des städtischen Waldbesitzes.

Korrespondierend mit den fiskalischen Initiativen sorgte er mit innerstädtischem Verkehrsbau für einen einheitlichen kommunalen Wirtschaftsraum. Dafür fielen u. a. sechs Stadttore und Vortore.⁷ Besonderes Augenmerk legte er auf den Straßen- und Wegebau.⁸ Im Gleichklang von kommunalpolitischer und unternehmerischer Initiative erfolgten die Gründung eines Gewerbevereins (1828), die Einrichtung neuer Märkte (1839), die Veranstaltung von Gewerbeausstellungen (1844, 1851), die Gründung einer Handelskammer (1849) sowie eines Eisenbahnbauvereins (1853).⁹

Zu einer Schlüsselfrage für die Zukunft der Stadt erklärte Gier das Bildungswesen.¹⁰ Während seiner Amtszeit wurden in Mühlhausen allein acht neue Schulgebäude errichtet.¹¹ Mit der Gründung einer Gewerbe- und Sonntagsschule für Handwerkerlehrlinge und Gesellen, die bereits 1834 zu arbeiten begann, reagierte die Stadt aktiv auf die Herausforderungen des beginnenden Industriezeitalters. Kommune und regionale Wirtschaft begannen damit Anfang der 1830er Jahre, mit weithin abgestimmten Initiativen gezielt auf ökonomische Modernisierung und Wachstum zu setzen.

Als engagierter Kommunalpolitiker und Praktiker, als liberaler Vordenker mit überregionaler Ausstrahlung und schließlich Abgeordneter in der Frankfurter Nationalversammlung wurde Carl Theodor Gier zum Wegbereiter der bürgerlichen Umwälzung im selbstverwalteten, gleichwohl preußischen Mühlhausen zwischen 1821 und 1856. ▀

1 Vgl. Alfred Wandsleb: Karl Theodor Gier, in: Mitteldeutsche Lebensbilder. Hrsg. von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und Anhalt, 1. Band. Magdeburg 1926, S. 153–162.

Roswitha Willenius: Karl-Theodor Gier – Wartburgfestteilnehmer, preußischer Bürgermeister und Vormärzoppositioneller, in: Helmut Asmus (Hg.): Studentische Burschenschaften und bürgerliche Umwälzung. Zum 175. Jahrestag des Wartburgfestes, Berlin 1992, S. 93–100.
Roswitha Henning: Karl-Theodor Gier (1796–1856), in: Dies.: Die Mühlhäuser Bürgermeister und Oberbürgermeister von 1803 bis 2012, Mühlhäuser Beiträge, Sonderheft 24, Mühlhausen/Th. 2013, S. 27–32.

2 Zit. nach Wandsleb, S. 153.

3 StadtA Mühlhausen, Nachlass Gier, 30/2/2.



4 Vgl. Peter Bühner: Vater der städtischen Selbstverwaltung – zum 250. Geburtstag des Freiherrn Karl vom und zum Stein, in Mühlhäuser Beiträge, Heft 30, Mühlhausen 2007, S. 14 f.

5 StadtA Mühlhausen, ebenda.

6 Vgl. Wandsleb, S. 154.

7 Vgl. Peter Bühner: Die Demolierung der inneren Mühlhäuser Stadtmauer im 19. Jahrhundert, in: Mühlhäuser Beiträge, Heft 30, Mühlhausen 2007, S. 85–99.

8 Die Jugendtagebücher (1796–1827) des nachmaligen Bürgermeisters Carl Theodor Gier von Mühlhausen, hrsg. von Alfred Wandsleb, in: Mühlhäuser Heimatblätter. Beilage zum Mühlhäuser Anzeiger, Nr. 3, 19. März 1930.

9 Vgl. Antje Schloms: »...sich auch einen bescheidenen Platz an der Sonne zu erringen« – der Industrialisierungsprozess Mühlhausens, in: Mühlhäuser Beiträge, Heft 39, Mühlhausen 2016, S. 111–126.

10 Vgl. Carl Theodor Gier: Mühlhausens Schulpläne und Schulbedürfnisse, Mühlhausen 1837.

11 Vgl. Alfred Wandsleb, S. 155.

▲
Grabstätte von Carl
Theodor Gier aus dem
Jahr 1856
(Quelle: Bildarchiv
Mühlhäuser Museen)

Kontakt |

Dr. Rolf Luhn
Geschäftsführer
ART-regio Kunstförderung
c/o SV Sparkassenversicherung Holding AG
Kölnische Straße 44-46
34117 Kassel